

Bruchwald

Bruchwälder brauchen nasse Standorte mit ganzjährig hohen Grundwasserständen. Einen Teil des Jahres sind sie überflutet. Der Boden kann torfig sein. Herrschen eher schlechte Nährstoffverhältnisse, so dominieren Moor- und/oder Sandbirken den Wald, in den aber auch einzelne Weiden, Fichten oder Kiefern eingemischt sein können. Ist der Standort besser nährstoffversorgt, so kommen neben den Birken auch Schwarzerlen vor. Letztere können auch natürliche Reinbestände bilden.



Foto 1: Erlenbruchwald mit natürlicher Überflutung (Foto Bölsing)



Foto 2: trockengefallener Erlenbruchwald aufgrund geringer Niederschläge und Entwässerung zum gleichen Zeitpunkt wie Foto 1 (Foto Bölsing)

Bruchwälder sollten nicht entwässert werden. Wegen der nassen Standorte ist eine maschinelle Holzernte mit Befahrung durch Forstmaschinen (fast) nicht möglich. Ohne Beeinträchtigung des Bruchwaldes ist dieses nur überhaupt denkbar, wenn langer Dauerfrost den Boden soweit gehärtet hat, dass das Fahrzeug nicht mehr einsinken kann. Bei den kontinuierlich steigenden Temperaturen

im Klimawandel, sind solche Wetterlagen in Mitteleuropa aber extrem selten geworden. Eine Holzernte mit Seilverfahren ist zwar teurer, vermeidet aber die Beschädigung des Biotops und ist definitiv vorzuziehen.

From:

<http://wald-wiki.de/> -

Permanent link:

http://wald-wiki.de/klima_u_fowi/waldbewirtschaftung/waldbau_u_sonderstao/sonderstaort/bruchwald?rev=1615798975

Last update: **2021/03/15 10:02**

